

# Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Bureau: Tergestein, II. Stiege, Moosala  
Telegraphen-Adresse: „Triester Tagblatt, Triest“.  
Telegraphen-Adresse: „Triester Tagblatt, Triest“.  
Zeitungskontrollnummer ist portofrei. Manuskripte werden  
nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht  
angenommen. Inserate nach Tarif.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.  
Anschliessliche Annoncenaufnahme für Oesterreich-Ungarn  
und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung,  
Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch  
die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G.,  
WIEN, I., Wollzeile 16.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 4.60, vierteljährig K 12.—. Mit zweimaliger Zusendung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. Für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversendung: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. Mit täglich zweimaliger Postversendung: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—. Fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 6 H. Außerhalb Triests 10 A.  
Liest auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

## Minister Ritt. v. Homann in Triest.

Aus Unlaß der für Montag, 18. d., anberaumten Eröffnungsfeier des Landesbeirates für den Wiederaufbau von Görz-Gradisca ist Se. Excellenz der Minister für öffentliche Arbeiten Ritter v. Homann vorgestern abends hier eingetroffen. Der Minister nahm die Gelegenheit seines Aufenthaltes in Triest wahr, um sich über eine Reihe, das Ressort des Ministeriums für öffentliche Arbeiten berührende Angelegenheiten zu informieren. Er begab sich in Begleitung des Statthalters Dr. Freih. v. Fries-Skene zuerst in die Staatsgewerbeschule, wo er nach einer Begrüßung durch den Leiter, Regierungsrat Koch, die einzelnen Lehrräume und Sammlungen der Anstalt einer eingehenden Besichtigung unterzog. Seine Excellenz konnte hierbei die Berechtigung der in letzter Zeit von den interessierten Kreisen nachdrücklich geäußerten Wünsche nach einer Modernisierung dieser Schule nur anerkennen und versprach bereitwillig, allen Bestrebungen nach Ausgestaltung dieses gerade für Triest besonders wichtigen Unterrichtsinstitutes das größte Wohlwollen entgegenzubringen und auch die so aktuelle Frage der Unterbringung der Anstalt in zweckentsprechendere Räumlichkeiten mit allem Nachdruck zu fördern.

Im Laufe des Vor- und Nachmittages empfing der Minister die Beamten des technischen Departements der Statthalterei und des Amtes für den Wiederaufbau von Görz-Gradisca sowie eine große Anzahl von Vertretern des Wirtschaftslebens der Stadt. Bei dieser Gelegenheit sprach der Minister insbesondere auch eine Abordnung der Kohlenkommission der Stadt vor, um ihn über die schlechte Lage der Kohlenversorgung Triests zu informieren und ihm Wünsche und Vorschläge zur Linderung der hier bereits seit Monaten anhaltenden akuten Kohlennot vorzubringen. Während der Besprechung, der auch der Statthalter beiwohnte, wurde der ganze Komplex der einschlägigen Fragen einer eingehenden Erörterung unterzogen. Die Deputation konnte mit lebhafter Befriedigung feststellen, daß der Minister den Bedürfnissen der Stadt sein vollstes Interesse entgegenbringt. Der Minister versprach, noch heute von hier aus telegraphisch die erforderlichen Verfügungen zu treffen, damit die für das Wirtschaftsleben der Stadt so eminent wichtige Versorgung des Gaswerkes in Triest mit Kohle gesichert werde und die Zuschüsse an Hausbrandkohle wie auch an Kohle für das Elektrizitätswerk nunmehr regelmäßig erfolgen. Auch bezüglich der Kohlenversorgung der hiesigen Mineralölraffinerie, deren Betriebsaufrechterhaltung speziell vom Gesichtspunkte der Deckung des Bedarfes von Triest und Umgebung an Leucht- und Gasöl besondere Bedeutung zukommt, versprach der Minister das Erforderliche zu verfügen. Der Minister begibt sich morgen in Begleitung des Statthalters Dr. Freih. v. Fries-Skene und des Sektionschefs Ritter v. Landa in die kriegszerstörten Gebiete von Görz und Gradisca.

## Die Kohlenversorgung Triests und der Wiederaufbau von Görz-Gradisca.

Se. Excellenz der Herr Minister für öffentliche Arbeiten Ritter v. Homann hatte die Freundlichkeit, dem Vertreter unseres Blattes folgende Mitteilungen über den Zweck seines Besuchs in unserer Stadt, die Kohlenversorgung Triests und den Wiederaufbau von Görz-Gradisca zu machen: „Ich bin einer Anregung des Herrn Statthalters gefolgt, die dahin ging, persönlich an der ersten Beratung des Landesbeirates der Statthaltereibeteiligung für den Wiederaufbau von Görz und Gradisca teilzunehmen. Gleichzeitig war es aber das Empfinden, daß seitens des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, im Hinblick auf vielfache mir zugekommene Klagen und Beschwerden und im Hinblick auf die vielfachen Bemühungen des Herrn Statthalters in dieser Frage, selbst an Ort und Stelle Erhebungen gepflogen werden müssen, damit endlich in dieser für die schwergeprüfte Bevölkerung der schönen Stadt Triest hochwichtigen und bedeutungsvollen Angelegenheit die entsprechende Lösung gefunden werde. Tatsache ist, daß das Ministerium für öffentliche Arbeiten sich seit Kriegsausbruch unablässig bemüht, die Kohlenversorgung Triests im Einvernehmen mit dem Herrn Statthalter sicherzustellen. Leicht ist die Kohlenversorgung Triests gewiß nicht, hauptsächlich deshalb nicht, weil dabei die Verkehrsverhältnisse eine wichtige Rolle spielen. Denn wenn es auch gelingt und weiterhin gelingen wird und muß, die Kohle für Triest

auf den Weg zu bringen, so sind dann noch immer verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden, um das Einlangen der Kohle zu gewährleisten. Die Schwierigkeiten, die insbesondere in letzter Zeit für Triest dadurch entstanden sind, daß die im Mährisch-Schwarzer Steinkohlenrevier von mir angeforderte Kohle nicht eingelangt ist, müssen unbedingt beseitigt werden. Was bei mir liegt, wird zweifellos geschehen, damit dieses Ziel auch erreicht wird. Denn es geht nicht an, die Bevölkerung Triests gerade auf einem der wichtigsten Gebiete zur Sicherstellung ihrer Existenz ohne Hilfe zu lassen. Es geht nicht an, der Bevölkerung gerade auf dem Gebiete die Hilfe zu versagen, welches zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens von besonderer Wichtigkeit ist.

Nach einer Konferenz, die ich am heutigen Vormittag mit den Mitgliedern der hiesigen Kohlenkommission abgehalten habe, sind von mir auch sofort neuerdings auf telegraphischem Wege die nötigen Verfügungen getroffen worden, um das Einlangen der Gastkohle für Triest zu sichern. Ich hoffe zuversichtlich, daß die Verhältnisse in nächster Zeit eine Besserung erfahren werden, wobei ich allerdings voraussetzen muß, daß auch die hinsichtlich des Transportes der Kohle in nächster Zeit zutage tretenden Schwierigkeiten sich günstiger gestalten. Ich habe mich zu letzterem Behufe auch bereits mit den zuständigen Stellen ins Einvernehmen gesetzt.

Uebergend auf den Wiederaufbau von Görz und Gradisca sagte der Minister:

„Die Arbeiten zur Schaffung einer entsprechenden Organisation für den Wiederaufbau von Görz und Gradisca, sind nunmehr als vollendet zu bezeichnen und es kann nun mit den Wiederaufbauarbeiten selbst ohne weiteres begonnen werden. Die Führung der Aktion obliegt dem Ministerium für öffentliche Arbeiten im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien. Die Arbeiten selbst werden vom Herrn Statthalter geleitet, der zu diesem Behufe eine eigene Abteilung errichtet hat. Der Sitz dieser Abteilung ist über Antrag des Herrn Statthalters nach Görz verlegt worden.“

Die Arbeiten werden in erster Linie der Erhaltung der gegenwärtig noch vorhandenen Objekte dienen, damit dieselben nicht etwa durch klimatische Einflüsse eine weitere Schädigung erleiden. Gleichzeitig wird aber selbstverständlich mit dem Wiederaufbau selbst begonnen werden. Der Wiederaufbau wird sich naturgemäß ebenso auf die öffentlichen Objekte, insbesondere auf die Gotteshäuser, wie auch auf die Objekte Privater zu erstrecken haben.

Besondere Sorgfalt wird bei der Führung der Aktion auf den Anbau im Frühjahr zu verwenden sein, zu welchem Behufe die nötigen Vorkehrungen im Ministerium eingeleitet worden sind. So groß auch die Schwierigkeiten sein werden, um das gigantische Werk des Wiederaufbaues durchzuführen, so hege ich doch keinen Zweifel, daß diese Aktion von vollem Erfolg begleitet sein wird, weil nicht nur die Staatsverwaltung, die administrative Kraft in sich fühlt, dieses große Werk gedeihlich zu Ende zu führen, sondern weil sie sich auch eins weiß, mit den Gefühlen der Bevölkerung, die ihr bei Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe mit allen Kräften zur Seite stehen wird. Die Aufgabe ist zwar schwer, ihre Lösung aber wird durch das Gefühl wesentlich erleichtert, daß der Wiederaufbau sich nicht nur als eine Pflicht für die Staatsverwaltung, sondern auch als ein Werk der Nächstenliebe darstellt.“

## Die Weltfriedensfrage. Die Interalliiertenkonferenz der Sozialisten.

Paris, 16. Februar. (K. B.) Die Kammergruppe der geeinigten Sozialisten hat die Delegierten aus England und Belgien empfangen, die gekommen waren, um sich mit den französischen sozialistischen Abgeordneten bezüglich der Interalliiertenkonferenz ins Einvernehmen zu setzen. Henderson und Ramsay MacDonald luden ihre Kollegen ein, sich zur ersten Konferenz zu begeben, die in London stattfindet und auf welcher man sich über die allgemeinen Prinzipien eines demokratischen Friedens einigen will. MacDonald gab der Meinung Ausdruck, daß man sich nicht mit einem hinterlistigen Frieden begnügen könne, daß es vielmehr nötig sei, vor dem Zusammenritt einer internationalen Konferenz ein vollkommenes Einvernehmen unter allen Sozialisten der verbündeten Nationen herzustellen. Die belgischen Delegierten, Huysmans und Boutere billigten die Erklärung und meinten, ein solches Einvernehmen sollte sich offenbar auf der demnächst stattfindenden Londoner Konferenz ergeben.

## Rumänien und der Friedensschluß mit der Ukraine.

Berlin, 15. Februar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Rumänien ist durch den Friedensschluß mit der Ukraine und Trojkijs Erklärung über die Beendigung des Kriegszustandes in eine verzweifelte Lage geraten, die es, wie Serbien, Griechenland, Montenegro und Rußland lediglich den Kriegsverlängerern Lloyd George und Clemenceau verdankt. Von der deutschen Regierung ist allen Feinden ein ehrenvoller Friede angeboten worden. Im eigenen imperialistischen Interesse handelnd, haben Clemenceau und Lloyd George, letzterer mit eines Staatsmannes unwürdigen beleidigenden Äußerungen, rücksichtslos und unbekümmert um das Schicksal der kleinen Staaten, die sie mit Geld und Gewalt in den mörderischen Krieg getrieben hatten, die deutsche Friedenshand zurückgewiesen. Wieder einmal bewahrheitet sich das Wort: Wer Englands Brot ißt, der stirbt daran. Auch die Verantwortung für das über Rumänien hereingebrochene Unglück fällt auf diese beiden Staatsmänner zurück, die mit allen Mitteln bemüht sind, den Völkerverfrieden zu verhindern.

## Der Krieg.

**Oesterreichischer Bericht.**  
Wien, 16. Februar. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: 16. Februar 1918.  
Keine besonderen Ereignisse.  
Der Chef des Generalstabes.

**Deutscher Bericht.**  
Berlin, 16. Februar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier, 16. Februar 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abschnitten Artillerietätigkeit, die sich in der Champagne zwischen Tahure und Ripont am Abend verjäherte. Kleinere Unternehmungen unserer Infanterie in Flandern und östlich von St. Mihiel hatten Erfolg.  
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

## Die Entscheidung im Osten.

Berlin, 16. Februar. (K. B.) Die „Neuesten Nachrichten“ schreiben: Die Entscheidung über unsere nächsten Schritte ist, wie es heißt, im Hauptquartier schon gefallen. Mögen sie die Not deutscher Leben jenseits unserer bisherigen Ostfront und die Hinterlist der Russen berücksichtigt haben, nichts ist dringender als sofortiges Handeln.

## Torpedoangriff auf die Bewachungsfahrzeuge im englischen Kanal.

Berlin, 16. Februar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: In der Nacht vom 14. zum 15. d. griffen unsere Torpedoboote unter Führung des Korvettenkapitäns Hencke die starke Bewachung des englischen Kanals zwischen Calais und Dover sowie Oriznez und Folkestone überraschend an. Ein großes Bewachungsfahrzeug, zahlreiche bewaffnete Fischdampfer und mehrere Motorfahrzeuge wurden zum Kampf gestellt und größtenteils vernichtet. Unsere Torpedoboote erlitten dabei keine Verluste und Beschädigungen und sind vollständig wieder zurückgekehrt.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Der Unterseeboottkrieg.

Berlin, 16. Februar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Bei starker Bewachung und Gegenwirkung versenkten unsere Unterseeboote im Ärmelkanal leghin 19.000 Bruttoregister-tonnen feindlichen Schiffsraumes.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Die Stellung Englands zu Rußland.

Rotterdam, 15. Februar. (K. B.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erfährt aus London: Im Unterhause sagte Minister Robert Cecil in Beantwortung einiger Anfragen, daß die Stellung Englands zu Rußland zu dunkel sei, und daß es unmöglich sei, jetzt eine Erklärung abzugeben, ob Rußland als Bundesgenosse, als neutral oder als Feind betrachtet werden müsse. Mit Bezug auf die Fragen, ob Kamenev, der nach England komme, in Deutschland gewesen sei, und ob der russische Botschafter in London Litwinow revolutionäre Schiffe unter den Munitionsarbeitern verteilt habe, erklärte der Staatssekretär des Innern, daß die Regierung dieser Fragen ihre Aufmerksamkeit zuwende.

## Schwüle Stimmung in England.

Rotterdam, 15. Februar. (K. B.) „Maasbode“ betrachtet die schwüle Stimmung, die in den politischen Kreisen Englands zu herrschen scheint, als eine Rückwirkung der Friedenspolitik des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern Grafen Czernin.

## Bermittlung Schwedens in Finnland?

Stockholm, 16. Februar. (K. B.) Laut dem „Sozialdemokraten“ wird der Mitarbeiter des Blattes, Redakteur Böhrner, nach Finnland reisen, um die finnischen Sozialdemokraten für den Gedanken einer schwedischen Vermittlung zwischen den kämpfenden Parteien in Finnland zu gewinnen. „Dagens Nyheter“ meldet aus Wasa: Senator Kenwall erklärte, die finnische Regierung habe erfahren, daß die schwedische Regierung bereit sei, zwischen den beiden Parteien in Finnland zu vermitteln oder wenigstens einen Waffenstillstand herbeizuführen. Daraus antwortete die finnische Regierung, eine Vermittlung sei unannehmbar, aber ein Waffenstillstand möglich.

## Die Stellung des französischen Rabinettes erschüttert.

Genf, 15. Februar. (K. B.) „Petit Journal“ zufolge hat der Ministerpräsident Clemenceau die von den Sozialisten geforderte Bekanntgabe der Beschlüsse von Versailles abgelehnt. Das Ministerium wird aus dieser Forderung eine Rabinettsfrage machen.

## Triester Nachrichten.

### Vorsorge für die nach Görz und Gradisca heimkehrenden Flüchtlinge.

Im Augartenpalais in Wien fand am Freitag unter Vorsitz der Erzherzogin Maria Josefa, die für das wiedereroberte Land Görz und Gradisca ein hervorragendes Interesse bekundet, und einer Abordnung des Hilfskomitees für Flüchtlinge aus dem Süden eine Besprechung statt, um über die Mittel und Wege zu beraten, wie den in ihre zerstörten Heimatstätten heimkehrenden Flüchtlingen die allernotwendigsten Gebrauchsgegenstände am raschesten beschafft werden könnten.

Erzherzogin Maria Josefa eröffnete die Beratung mit einer Ansprache, worin sie darauf hinwies, daß sie vor einem Monat in Görz und im Küstenlande war und sich selbst vom großen Elend überzeugt habe, das dort die armen Heimkehrenden erwartet. Da es ihnen ja an dem Allernotwendigsten vollständig fehle und sie daher, in die Heimat zurückgekehrt, nicht in der Lage seien, den Hausstand wieder einzurichten und für ihr tägliches Leben zu sorgen, sei der Plan entstanden, überall Haushaltungs- und sonstige Gebrauchsgegenstände zu sammeln und diese im Wege des Hilfskomitees für die Flüchtlinge aus dem Süden den Bedürftigen zukommen zu lassen.

Der Präsident des Hilfskomitees sowie Dr. Faidutti und der Reichsratsabgeordnete Dr. Bugatto entwickelten hierauf in großen Zügen den der Hilfsaktion zugrunde zu legenden Plan, der sodann erörtert wurde. In der nächsten Zeit wird durch die Veröffentlichung eines Aufrufes an die Mildebereitschaft der weitesten Kreise appelliert und außerdem eine persönliche Werbetätigkeit entfaltet werden. Das Bureau des Hilfskomitees übernimmt die technische Durchführung der Sammeltätigkeit. Anfragen und Zuschriften sind an das Sekretariat dieses Hilfskomitees, Wien I., Landstrangasse 1, zu richten und eventuelle Spenden bei demselben anzumelden.

### Vorverkauf von Fahrkarten für die Lokalbahn Triest-Parenzo.

Um den Reisenden das Anstellen während der Nachtstunden zu ersparen, hat das Bahnbetriebsamt der Staatsbahn verfügt, daß von Montag, 18. d., angefangen alltäglich von 11 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags vor der Personenkassa die Fahrkarten für den am nächsten Tage abgehenden Zug 953 der Lokalbahn Triest-Parenzo ausgegeben werden. Der Fahrkartenvorverkauf erfolgt nur nach Maßgabe der vorhandenen Plätze. Reiseokumente sind mitzubringen.

**Gefährliches Gepäck.** In der letzten Zeit sind wiederholt schwere Unfälle auf Eisenbahnen dadurch verursacht worden, daß leicht brennbare Flüssigkeiten, wie Benzin und Spiritus, die von Reisenden entgegen dem bestehenden Verbot als Handgepäck in die Personenwagen mitgenommen wurden, während der Fahrt in Brand gerieten. Diese Vorkommnisse geben Anlaß, die Reisenden daran zu erinnern, daß im Sinne des § 29 des Eisenbahnbetriebsreglements gefährliche

Gegenstände, insbesondere geladene Schußwaffen, ferner explosionsgefährliche, leicht entzündliche, ätzende und überreizende Stoffe u. dergl. von der Mitnahme ausgeschlossen sind.

Erhöhung des Aktienkapitals der Depositenbank. Auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung der allgemeinen Depositenbank vom 28. Dezember v. J. schreibt die Bank zwecks Erhöhung des Aktienkapitals auf 80 Millionen Kronen zur restlichen Ausgabe von 50.000 Stück neuer Aktien zu je 400 Kronen Nominalen, die an dem Erträgnis der Anstalt vom 1. Januar 1918 teilnehmen.

Außerordentliche Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke. Die k. k. Generaldirektion der Staatslotterien veranstaltet die III. außerordentliche Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke, deren Ziehung am 21. Februar 1918 stattfindet.

Verkauf von Holzfohle. (Rote Karten, 10 Kilogramm pro Karte.) Bezirk San Giacomo: Nr. 1603-1762 (Randziffer 6) am 18. d., Via Salice 7; Bezirk Guaribella: Nr. 171-230 (Randziffer 5) am 18. d., Via Scoglietta 45.

Verkauf von Holzfohle. (Gelbe Karten, 10 Kilogramm pro Karte.) Bezirk San Vito: Nr. 1781-2091 (Randziffer 5) am 19. d., Via Madonna 8; Bezirk Barriera vecchia: Nr. 2151-2289 (Randziffer 5) am 18. d., Via Madonna 8; Bezirk Barriera nuova: Nr. 1001-1200 (Randziffer 5) am 18. d. und Nr. 1201-1400 (Randziffer 5) am 19. d. und Nr. 1401-1500 (Randziffer 5) am 20. d., Via Carpijon 10; Bezirk Chiarbola Sup.: Nr. 271-283 (Randziffer 5) am 18. d., Via Rigutti 11.

Verkauf von Steinfohle. (Grüne Karten, 20 Kilogramm pro Karte.) Bezirk San Vito: Nr. 1-124 (Randziffer 4) am 19. d., Via Economo 2; Bezirk Città nuova: Nr. 1-40 (Randziffer 4) am 18. d., Via Ceppa 10; Bezirk Barriera vecchia: Nr. 1-100 (Randziffer 4) am 19. d., Via Acque 20; Bezirk Barriera nuova: Nr. 1-100 (Randziffer 4) am 19. d., Via delle Acque 20; Bezirk S. Giacomo: Nr. 1-55 (Randziffer 4) am 18. d., Via Madonna 24.

Verkauf von Steinfohle. (Blaue Karte, 20 Kilogramm pro Karte.) Bezirk Città nuova: Nr. 563-744 (Randziffer 22) am 18. d., Via Baldirivo 7; Bezirk Barriera vecchia: Nr. 514-757 (Randziffer 24) am 18. d., Via Maurizio 3; Bezirk S. Giacomo: Nr. 717-792 (Randziffer 22) am 18. d., Via Diacono 6, Nr. 793-847 (Randziffer 22) am 18. d., Via Bergamasco Nr. 5; Bezirk Chiarbola Sup.: Nr. 204 bis 255 (Randziffer 19) und Nr. 1-203 (Randziffer 20) am 18. d., Via Erta 19 (in diesem Bezirke haben alle Inhaber der grünen Karten das Recht, 20 Kilogramm Steinfohle mit Randziffer 1 zu erhalten); Bezirk Servola: Nr. 474-585 (Randziffer 7) am 18. d., Servola 508; Bezirk S. M. Sup. Nr. 271-389 (Randziffer 8) am 18. d., Via Erta 19.

Von der Approvisionierungskommission. In der Woche vom 18. Februar bis 23. Februar werden folgende Lebensmittel, und zwar per Person, zum Verlaufe gebracht; Weizenmehl: 1/4 kg zu K 1 das Kilo; gegen Vorweisung der Lebensmittellkarte und Abgabe der Ergänzungsabschnitte für 42 dkg Brot oder 30 dkg Mehl außerdem noch 30 dkg Maismehl; Kaffeesmischung: 1/2 Paket (1/4 kg) zu K 4 das Kilo (1/2 Paket 50 Heller) gegen Vorweisung der Lebensmittellkarte und gegen Abgabe eines halben Abschnittes der Kaffeekarte zugleich mit den übrigen Lebensmitteln zu beziehen; Essig: 1/4 Liter zu K 5 das Liter; Wasmelade: 1/4 kg zu K 16 das Kilo; getrocknetes Gemüse: 10 dkg zu K 10 das Kilo, für Minderbemittelte zu K 5 das Kilo; Salz: 1/2 kg zu 28 Heller das Kilo; Speckarten Nr. 56 sind bis einschließlich Samstag, den 23. d., gültig; Butter: für je 6 Abschnitte der Fettkarte können zugleich mit

den übrigen Lebensmitteln 6 dkg Butter zu K 22 das Kilo (6 dkg K 132), für Minderbemittelte zu K 10 das Kilo (6 dkg 60 h) bezogen werden; Fett-Zuschußkarten: Jene Personen, welche wegen schwerer Arbeiten eine Brot-Zuschußkarte sowie eine Fettkarte beziehen, deren Abschnitte mit dem Buchstaben S gezeichnet sind, erhalten gegen Abgabe dieser Abschnitte eine Zuschußkarte (Nr. 57), mittels welcher bis einschließlich Samstag, den 2. März, 3 dkg Speck bezogen werden können; Rindfleisch: es werden Bezugskarten Nr. 26 ausgegeben.

Nähmehl und Kondensmilch für Greise, Kranke und Kinder: 1 Paket Nähmehl (250 g) zu K 1 das Paket.

Petroleum. Es gelangen Bezugskarten (Nr. 19) zur Ausgabe, mit denen von Montag, den 18. d., bis einschließlich Samstag, den 23. d., 1/4 Liter Petroleum zu 56 Heller der Liter bezogen werden kann.

Abgabe von Kartoffeln. Die Bezugskarten Nr. 50 (für 1 1/2 kg) sind bis einschließlich Montag, den 18. d., gültig. Kartoffeln können damit nur auf den Marktplätzen bezogen werden.

Rindfleisch für Minderbemittelte. Die nächste Abgabe erfolgt morgen.

ZIVNOSTENSKÁ BANKA FILIALE IN TRIEST, VIA PONTEROSSO 7. AKT.-KAP. K 100.000.000, RESERVEN K 32.500.000. BANKGESCHÄFTLICHE OPERATIONEN ALLER ART. KASSASTUNDEN 9-1. 100

Eingefendet. BADEN SANATORIUM GUTENBRUNN bei Wien physikal.-diätet. Heilanstalt I. Ranges. 3505 Chefärzte: Dr. v. Aufschneider, kais. Rat Dr. Podzhradsky. Für Form und Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Vergnügungsanzeiger. Palace-Hotel. Fünf-Uhr-See. Mandolin-Konzert. Quartett Cino Piffano. Kaffeehaus „Nuova York“. Großes Konzert. Beginn 6 Uhr nachm. Eintritt frei. Cabaret Magim. Varietés-Vorstellung. Beginn 8 1/2 Uhr. Varietés „Gambirinus“. Täglich Vorstellung. Beginn 8 1/2 Uhr. Kinematograph „Centrale“. Acquadotto 4. Nur Erstaufführungen, großartiges Programm. 3 Uhr.

KAFFEEHAUS „NUOVA YORK“ TRIEST, Via Torrente 5, nahe der Kasernen Täglich Großes Konzert Beginn 6 Uhr nachm. Ende 11 Uhr.

„Tertor“ Kraft-Spagat aus Ia. schwedischer Zellulose nach neuestem Verfahren erzeugt, von besonderer Reißfestigkeit, offeriert in allen Stärken zu billigen Preisen und prompter Lieferung. 3526

„Wihag“, Handels-Gesellschaft m. b. H., Wien, I., Wollzeile 25, Telephon 12894.

! Konfurrenzlos billig! Marktaschen Schultaschen Bücherträger Aktentaschen Frühstückstäschchen für Kinder aus Zellulose. Einziger und bester Ersatz für Wechselwandler und Leder. Interessenten verlangen Prospekte von Schindler & Co., Wien, VI., Mariahilferstr. 27. 3525

Tanzsaal „Tersicore“ Via Chiozza 7.

Heute Sonntag, 17. d. von 3 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends Tanzunterricht. Täglich 1444 von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends Rollschuhlauf.

Photoagentur „Al Turista“ Via S. Antonio 6. 1012 Billigste Bezugsquelle photographischer Apparate und sämtlicher Bedarfsartikel. Entwicklungs- und Kopieranstalt für Amateure.

Ober Allerhöchste Ermächtigung Selner kais. u. k. österr. Apostollischen Majestät. III. Auß rordentliche k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke. Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen. Der Haupttreffer beträgt: 200.000 Kronen. Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 21. Februar 1918. Ein Los kostet 4 Kronen. Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollekturen, Geschäftsstellen der k. k. Klassenlotterie, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet. Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

Inländische Benzinmotorenfabrik ersten Ranges sucht zwecks Besetzung leitender Stellen in den Niederlagen größerer österreichischer und ungarischer Provinzstädte erstklassige fachkundige und repräsentationsfähige Kräfte. mit solider, womöglich Automobil-technischer Vorbildung und akquisitorischer Begabung. Passende Bewerber werden zu entsprechender Schulung im Werte sofort für engagiert. Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter „W. G. 4982“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 3520

Gaphocal, Nährpräparat ersten Ranges für Kinder und Erwachsene, besteht aus garantiert reinem Kaffee, Zucker, aufgeschlossenen Kohlenhydraten, Kalziumphosphaten, Nährstoffen (Currogate ausgeschlossen). Zu nehmen als Frühstück anstatt Kaffee, Kaffee oder Schokolade, getocht mit Milch, Wasser oder Tee; auch als Zusatz zu Speisen je ein voller Eßlöffel per Schale. Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Delikatessen- und Schwerehandlungen, Konditoreien sowie ähnlichen Geschäften. 1490 Depot bei J. Mathis, Via Fonderia 6. Brieflich an Allein-Vertreter J. Hanel, Via S. Francesco d'Assisi 15/1.

Restauration „Stadt Wien“, Ex Carlo Gobbo, Triest, Via del Ponte Nr. 4 (hinter der Postkassa). Täglich: Original Wiener Schrammel-terzett „Grinzinger“ mit seinen Sängern Quettisten Ma Lauschel, Fuchs und Stegreiffänger Eberl Polke. Anfang 4 Uhr nachm. 1460 Hochachtend Leo Elias.

Frauenkleider sowie aller Art Kleidungsstücke können sehr billig und garantiert waschecht zuhause gefärbt werden mit der gef. gesch. giftfreien Kleiderfarbe „Zella“. Nur „Zella“ ist echt. 3524 Alle anderen Erzeugnisse minderwertig. Preis pro Päckchen 60 Heller. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Alleinverkauf für ganz Oesterreich wie auch Russl.-Polen Hugo Bohrzet, Prag, Wenziggasse 7, Telephon 6497.

Cabaret-Varieté MAXIM Via Stadion 10. Heute und täglich Großes Novitäten-Programm. Erstklassige Kräfte. Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt: 2 K. 1621 Einige Hektoliter vorzüglicher Wippacher Wein sind hier in Triest billig zu haben. Näheres beim Portier, Via della Ceppa 23. 1328 Möblierte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche, eventuell Kabinett, wird sofort gesucht. Offerte an die Administration dieses Blattes unter „K. B. 1918“. 1502 Herr sucht peinlich reines, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Anträge mit Preisangabe, Bedienung inbegriffen, an die Administ. dieses Blattes unter „Ständig“. 1504 Klavier, Pianino, Stuhlflügel im besten Zustande zu verkaufen. Via Ugo Foscolo 40, I. 6, Wengergasse. 1506 Bestlohnende Erzeugung, welche zum Friedenspreis des restlichen Lagers um K 330- verkauft wird. Auskünfte erteilt Hadler bei Tiller, Piazza Francesco Giuseppe 2. 1493 Hygienische u. chir. Gummiwaren Artikel zur Krankenpflege - Irrigatore. Verbandstoffe - Spritzen, Suspensorien. Toilette-Artikel. 1494 M. Gál, Triest, Corso 3. - Filiale: Via S. Sebastiano 2.

Bei Blasenleiden u. A. sind Uretrosan-Kapseln ein bewährtes Mittel. Anwendung ohne Berufsförderung. Preis K 5- bei Befreiung von K 5 franko reloom. Preis für 3 Schachteln K 15- (komplette Kur) franko. Distr. Berland. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zum edelstschon Kaiser“ Wien I., Wollzeile Nr. 12. Abl. 53. Verl. Sie ausdrücklich „Uretrosan!“

Vertreter (auch reelle Agenten und Damen) für Privatbesuch in Provinz für den bauernden sehr guten Verdienst durch Vertrieb überall gefahten Artikels. Postkarte an Müller & Co., Wien I., Falkstraße 155. Schön möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung, bei alleinstehender Frau vermietet. Via Giorgio Galatti 16, III. Gh. rechts. 1471

Der Finder einer Marineoffizierskappe mit dem Namen „Allesch“ möge diese gegen Belohnung abliefern. Adresse in der Administ. dieses Blattes zu erfragen. 1505

Wer unter Mäuse- und Rattenplage leidet, schreibe unverbindlich an die Direktion des Terror-Institutes für Oesterreich, Wien, XIV., Pfeifergasse 3. 3518

Gebrauchte Flaschen von Mineralwasser, Wein, Kognat, Champagner und von Bier, in allen Farben, auch mit Glaschriften, von 3 Liter aufwärts bis 16/10 Liter Inhalt, kauft in allen Wagonladungen und auch in kleinsten Partien, ebenso alte und neue Korke und Risten in allen Größen. R. Werner, Varn-Andersdorf 20, Nordböhmen. Einkäufer gesucht! 3521

Kaufe wieder in allen (auch kleinen) Quantitäten: Schellack Orange . . . K 100 per kg. Schellack Rubin . . . K 80 per kg. Kampfer in Stücken . . . K 100 per kg. Borax in Stücken . . . K 25 per kg. Salmiat in Stücken . . . K 20 per kg. Schwefel in Stangen . . . K 24 per kg. Gummi arab., Prima . . . K 40 per kg. Gummi tragant, weiß . . . K 30 per kg. Schmirgellein Nr. 0-6 . . . K 80 per kg. Georg Faludi, Budapest, V. Lipót körút 12. Telegramm-Adresse: Indicator Budapest. 3511

KORKE Alte Korke per kg K 20- Neue „ „ „ K 40- Übernahme auch per Nachnahme Paul Birnbaum, Einkaufsstelle Wien, II., Darwinstraße 39, bei der Nordbahn. 3487

Spirituosen wie 3512 Rognat, Weindestillat garant. echt, Vitore, Glimowik liefert ausfahrfrei D'Elia & Holujevic, Rognatbrennerei und Destillationsfabrik Zagreb. Telegramm-Adresse: Holujevic, Zagreb.

Ossasepia jedes Quantum kauft 1491 Robert Villeg, Wien, VI., Gumpendorferstraße 63 Fuchs-, Steinmarder-, Stiffe-, Katzenfelle u. a. Kaufe und bezahle die höchsten Preise Van Dyken, Corso 37, Mezz., Ritzschnerwerkstätte. 1457

GAMBRINUS-VARIETE Täglich Varieté-Vorstellung Vollständig neues Programm. Beginn 8 1/2 Uhr. Hausorchester, Kapelle Codacich. Echte Getränke und warme Küche stets vorrätig. Die Direktion. Eintrittspreise: I. Platz K 2.-, II. Platz K 1.-. 1013